



orsicht statt Winken: Kinder am Straßenrand sollten nicht durch Handzeichen über die Straße gelassen werden, denn das kann zu Missverständnissen und gefährlichen Situationen führen.

FOTO: SILVIA MARKS

Kind am Straßenrand? Nicht herüberwinken

Ein Kind steht am Straßenrand und will offenbar die Straße überqueren. Viele Autofahrer stoppen dann und machen ein Handzeichen zum Kind, dass es ruhig gehen könne.

Der Auto Club Europa (ACE) sieht in der „gut gemeinten Geste“ aber ein Risiko und rät davon ab, Kinder aktiv über die Straße zu winken. Das Winken könne zu Missverständnissen führen – zum Beispiel, wenn andere Autofahrer die Situation nicht erkennen.

Bei den Kleinen wiederum erhöhe es die Gefahr einer falschen Entscheidung: Kinder

verließen sich in solchen Momenten oft nur auf das Winken und achteten nicht ausreichend auf den übrigen Verkehr, erklärt der Verkehrsclub.

Die Empfehlung: Bemerken Autofahrer Kinder, sollten sie Tempo herausnehmen und besonders aufmerksam sein, aber im Zweifel lieber vorbeifahren.

Stets bremsbereit - gerade jetzt im Frühling

Wachsamkeit am Lenkrad ist vor allem in Wohngebieten und im Umfeld von Schulen, Kindergärten und Spielplätzen gefragt – gerade jetzt im Früh-

ling, weil wieder mehr Kinder auch auf Rollern und Fahrrädern unterwegs sind, sie aber oft erst wieder Sicherheit mit diesen Gefährten gewinnen müssen.

Beobachtet man Kinder am Rand der Straße, sollte man immer mit unerwarteten Manövern und Fehlern rechnen und deshalb bremsbereit sein. Kinder seien kognitiv und motorisch noch in der Entwicklung, weshalb sie Entfernungen, Geschwindigkeiten und Anhaltewege oft nicht einschätzen könnten, so der ACE. (dpa)

Frühling im Garten: vier Tipps für den Start

Im April geht es im Garten so richtig los: Zeit, den Boden auf Vordermann zu bringen, die Beete für die Aussaat vorzubereiten und den Rasen fit zu machen. Wer rechtzeitig aktiv wird, legt den Grundstein für gesundes Wachstum und eine erfolgreiche Saison. Die DIY Academy zeigt, welche Arbeiten im April den Garten optimal vorbereiten.

1. Boden lockern

Nach dem Winter ist der Boden oft verdichtet. Statt umzugraben, sollte die Erde vorsichtig mit Harke oder Grabegabel gelockert werden. So bleibt die natürliche Struktur erhalten. Lockerer Boden fördert stabile Wurzeln, kräftiges Wachstum und erleichtert gleichzeitig die Pflege.

2. Boden mulchen

Mulchen ist im Frühjahr Grundvoraussetzung für einen gesunden Boden. Mulch hält die Feuchtigkeit, bremst Unkraut und liefert wertvolle Nährstoffe. Geeignet ist zum Beispiel eine Schicht aus organischem Material wie Laub, Rasenschnitt oder Rindenmulch. Achtung: Mulch sollte dabei nie direkt an den Stämmen oder Wurzeln der Pflanzen angehäuft werden, um Fäulnis und Krankheiten zu verhindern.

3. Säen und Pflanzen

Kälteempfindliche Pflanzen wie Tomaten, Paprika oder Chili kann man jetzt auf der Fensterbank vorziehen. Auch Zucchini und Bohnen dürfen laut Nabu Berlin noch nichts ins Freiland. Erst wenn keine Fröste mehr drohen, können die Wärmeliebhaber ausgepflanzt werden.

Robuste Sorten wie Radieschen und Spinat können ins Beet. Auch Steckzwiebeln kommen jetzt in die Erde, sofern der Boden frostfrei und gut abgetrocknet ist. Zuvor sollte man das Gemüsebeet aufbereiten: Unkraut entfernen, Erde lockern und Kompost als natürlichen Dünger einarbeiten.

4. Rasen mähen

Sobald der Rasen wieder wächst, ist der erste Schnitt fällig. Die Zeitschrift „Ökotest“ empfiehlt, die Halme nicht zu kurz zu schneiden, drei bis vier Zentimeter sind ideal. Bei Bedarf kann im April auch vertikutiert werden, um Moos und Rasenfilz zu entfernen.

Kahle Stellen lassen sich gut nachsäen, sobald der Rasen wieder regelmäßig gemäht wird. Wichtig: Erst ab etwa zehn Grad Bodentemperatur keimen die Samen. Mit dem Düngen besser warten, bis die neuen Halme sichtbar wachsen. (dpa)



Frühlingserwachen: Was gibt es im April im Garten zu tun?

FOTO: CHRISTIN KLOSE

Silbermond-Sängerin erwartet zweites Kind

Silbermond-Sängerin Stefanie Kloß ist wieder schwanger. „Glas leer, Bauch voll“, schrieb die Band auf Instagram unter ein Foto der 41-Jährigen. Auf dem Bild hält die Musikerin ein leeres Glas mit viel Milchschaum in der Hand - auf ihrem erkennbar schon gerundeten Bauch. Mehr Informationen etwa zum Geburtstermin verrät Kloß allerdings nicht.

Zahlreiche Fans der aus dem sächsischen Bautzen stammenden Band schickten Glückwünsche als Kommentar. Für die Sängerin ist es das

zweite Kind. 2018 wurde ihr erstes Kind geboren. Auf den Social-Media-Seiten der Band schrieb sie damals, zusammen mit dem Vater des Kleinen, Silbermond-Gitarrist Thomas Stolle: „Hallo ihr Lieben, glücklich und geschafft wollen wir euch heute mitteilen, dass unser kleiner Sohn gesund auf die Welt gekommen ist.“

Silbermond feiert bald Bandjubiläum

Silbermond feiert das 25-jährige Bandjubiläum 2027 mit



Sängerin Stefanie Kloß von der Band Silbermond steht auf der Freilichtbühne im Stadtpark in Hamburg.

FOTO: GEORG WENDT

einem besonderen Ereignis: Die Musiker wollen nach eigenen Angaben erstmals in ihrer Geschichte ein eigenes Stadionkonzert spielen. Der Auftritt im Rudolf-Harbig-Stadion in Dresden soll der bisher größte der Bandgeschichte werden.

Silbermond besteht aus Sängerin Stefanie Kloß, Bassist Johannes Stolle, Gitarrist Thomas Stolle und Schlagzeuger Andreas Nowak. Zu ihren bekanntesten Songs gehören „Symphonie“, „Das Beste“ und „Leichtes Gepäck“. (dpa)